Handanweisung zur Testdurchführung – BAPS 0

BAPS 0 ist ein Screening, das im Schuleingangsbereich eingesetzt werden kann, um zu überprüfen, ob beim Kind jene Fertigkeiten bereits voll entwickelt sind, die als bedeutsame Vorläuferfertigkeiten für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb gelten:

Phonologische Bewusstheit (Subtest 1 und 2): Darunter versteht man die Einsicht in die Lautstruktur der Sprache. Haben Kinder am Ende der Kindergartenzeit Schwierigkeiten im Erkennen von Silben und Reimen, bereitet ihnen das Erlernen des Lesens und Schreibens meist große Mühe.
Subtest 1 und 2 überprüfen die Fähigkeit, **Wörter in Silben zu gliedern** (Silbensegmentierung) und die Fähigkeit, **Reimpaare** zu bilden („Was reimt sich auf Laus?“).

Sprachentwicklung (Subtest 3 und 4): Sprachliche Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozesse und eine altersgemäße Sprachentwicklung in Bezug auf Wortschatz und Grammatik bilden ebenfalls wesentliche Voraussetzungen für den Lese-Rechtschreiberwerb beim Schulkind.

Subtest 3 und 4 überprüfen diese sprachlichen Komponenten und sollen Kinder mit Sprachwahrnehmungsdefiziten oder einer Sprachentwicklungsverzögerung (nicht altersgemäß entwickelte Sprache) ausfindig machen. Wichtig: BAPS 0 stellt ein diagnostisches Instrument zur Identifizierung von sprachlichen „Risikokindern“ dar, für eine Differentialdiagnose bezüglich Sprachentwicklungsstörung sollten weitere Abklärungen durch Experten aus der Sprachheilpädagogik oder Logopädie beigezogen werden.
(Bei **Subtest 3** und 4 werden auch Kinder mit bislang nicht diagnostizierten Hörstörungen auffällig, wenn der Test so durchgeführt wird, dass die Kinder nicht von den Lippen der Lehrerin ablesen können; daher empfiehlt es sich, speziell darauf zu achten oder eventuell die Hand so vor die Lippen zu halten, dass das Lippenlesen nicht möglich ist. Wichtig ist dennoch das deutliche Vorsprechen der Pseudowörter und Sätze!)

Zu Subtest 4: „Sätze nachsprechen“ gilt als der Königsweg in der **Überprüfung der Sprachentwicklung**, da Kinder Sätze in der Regel nur dann korrekt reproduzieren können, wenn sie die Grammatik beherrschen.
Die Sätze ergeben eine kleine Geschichte aus dem Erlebnisbereich von Kindern, an die die Lehrperson Verständnisfragen knüpfen kann wie: „Weißt du, was diese Kinder machen? – dann: „Wer hat Geburtstag?“ und: „Weißt du denn, wie alt Sarah ist?“
Verständnisfragen dienen der zusätzlichen Information in Bezug auf das Sprachverständnis beim Kind, sie fließen jedoch nicht in die Auswertung ein!

Tipps zur Durchführung von BAPS 0:

Der Test soll in entspannter Atmosphäre und in spielerischer Form mit jedem einzelnen Kind durchgeführt werden, wobei falsche Antworten nicht korrigiert werden und die durchführende Lehrperson sich durchgängig freundlich und objektiv verhält; das Kind soll nicht merken, ob seine Antworten richtig oder falsch sind! Auch inkorrekte Antworten werden mit einem freundlichen „Mhm!“ quittiert, um das Kind nicht zu verunsichern.
Trotz aller Bemühungen kann es vorkommen, dass ein Kind in der Testsituation gestresst oder gehemmt ist bzw. falsch eingeschätzt wird; im Zweifelsfalle ist es daher besser, den Test abzubrechen bzw. zu einem anderen Zeitpunkt erneut durchzuführen!
Die Testergebnisse sind in den Kontext aller zur Verfügung stehenden Informationen zu stellen.

Bewertung:

Bei Subtest 1 – 3 werden pro richtige Antwort je ein Punkt gegeben, bei Subtest 4 je 2.
Höchste Punkteanzahl bei allen vier Subtests: 10 Punkte
Wird die Aufgabe vom Kind trotz Übungsbeispiel nicht verstanden, wird nach 4 - 5 Wörtern kommentarlos abgebrochen und zum nächsten Subtest übergegangen.

1. Silben klatschen – SK

Die Lehrerin kann den Subtest mit einer Frage wie: „Kannst du schon Wörter klatschen?“ einleiten und stellt durch das Beispielwort „Rose“ sicher, ob das Kind die Aufgabe verstanden hat: „Versuche dieses Wort zu klatschen: Rose!“

Meist ist dem Kindergartenkind das Klatschen von Wörtern geläufig; wenn nicht, können noch ein oder zwei weitere Beispielwörter (Zweisilber) geklatscht werden, um dem Kind das Prinzip der Silbensegmentierung verständlich zu machen.
Dann sollen die Testwörter **unsegmentiert** (normale Aussprache) vorgesprochen werden; das Kind spricht das Wort segmentiert nach und klatscht dazu.

2. Reimwörter bilden – R

Das Kind soll aktiv Reimwörter auf vorgegebene Wörter bilden, wobei auch Pseudowörter („Quatschwörter“) erlaubt sind!
Die Beherrschung des Prinzips des Reimens wird am Beispiel: Laus – Maus sichergestellt, sodann wird dem Kind erklärt, dass sich auf Pudel mehrere Wörter reimen, auch sogenannte „Quatschwörter“ wie Dudel etc.

3. Pseudowörter nachsprechen – PS

Die Pseudowörter werden von der Lehrperson deutlich vorgesprochen, wobei die Betonung auf dem fettgedruckten Vokal liegt. Die Wörter sollten im Normalfall nur einmal vorgesprochen werden, da die Fähigkeit des Kindes überprüft wird, das Gehörte zu speichern und korrekt zu reproduzieren.

4. Sätze nachsprechen – SN

Jeder Satz soll langsam und deutlich - jedoch ohne Wiederholung - vorgesprochen werden, sodann wiederholt das Kind den Satz. Für einen völlig korrekt wiedergegebenen Satz werden **2 Punkte** gegeben. **Findet sich im wiederholten Satz ein Grammatikfehler, wird kein Punkt gegeben!**
Bei einem sonstigen Fehler oder einer Auslassung wird **ein** Punkt gegeben.

Empfehlungen zur Testinterpretation:

Der Bereich *phonologische Bewusstheit* wird nur dann als auffällig interpretiert, wenn **Subtest 1 und 2** auffällig sind.

Der Bereich *Sprache* gilt als generell auffällig, wenn **Subtest 3 und 4** auffällig sind.

- Ist lediglich **Subtest 3** auffällig, sollte eine Hörstörung ausgeschlossen werden.
- Ist lediglich **Subtest 4** auffällig, kann dies dennoch auf eine **Sprachentwicklungsstörung** hindeuten (Abklärung empfohlen!)